

Schritt für Schritt zur Artenvielfalt

Biotope wachsen zusammen

Seeon (re) – Viele kleine Schritte sind nach Ansicht von Professor Otto Siebeck notwendig, um im Biotopverbund Seeoner Seen und Eggstätt-Hemhofer Seenplatte zum Ziel zu kommen: In einer Versammlung der Bund-Naturschutz-Ortsgruppe Seeon hat der ehemalige Leiter der Limnologischen Forschungsstation Seeon der Universität München betont, dass zum Beispiel Randbepflanzungen an Äckern und Ufern die Artenvielfalt verbessern können.

Professor Siebeck erläuterte die Strategie der bisherigen Untersuchungen: Während die Maßnahmen zur Entwicklung eines Biotopverbundes (Flächenaufkauf, Nutzung der staatlichen Förderprogramme für die Landwirtschaft und andere) von den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Rosenheim und Traunstein gesteuert werden, erfolgen die von Siebeck geleiteten Untersuchungen mit dem Ziel, die Bedingungen für einen Artenaustausch zwischen den Naturschutzgebieten Seeoner Seen und

Eggstätt-Hemhofer Seenplatte zu verbessern.

Innerhalb des Biotopverbundes steht die „Auffüllung“ von Lücken im Vegetationsverbund beiderseits der Fließgewässer und die Reduktion der gegenwärtig sehr hohen Nährstoffbelastung der Standgewässer im Vordergrund. Anhand biologischer und chemischer Wasseranalysen hat sich gezeigt, dass sich die Qualität des Wasserangebotes aus dem Hartsee und aus über 30 Quellen innerhalb des Biotopverbundes, das heißt in der Ischler Achen und im Hammerschmiedbach, durch zunehmende Nährstoffkonzentration auffällig verschlechtert. Diese Ergebnisse belegen die erheblichen Verluste an Düngemitteln, die der Landwirtschaft auch zum Schaden der Gewässer entstehen.

Insgesamt zeichnet sich das **Gebiet des Biotopverbundes** durch eine beachtliche **Vielfalt** an Pflanzen- und Tierarten aus. Bisher wurden beispielsweise über **300 Gefäßpflanzenarten**, **über 107 Vogelarten**, **42 Libellenarten** und **über 100 Spinnenarten** nachgewiesen.